

14.07.2020

Interfraktioneller Antrag des BA 2 für den Gärtnerplatz

Präambel:

Das Ziel dieses interfraktionellen Antrages ist, die Erhaltung des Gärtnerplatzes gleichzeitig als öffentlich zugänglicher Platz wie als begehrte Wohngegend für alle sozialen Gruppen. Die Feiernden sollen weiter feiern können, die Bewohner, die nur Schlafzimmer zum Platz hin haben, sollen auch im Sommer schlafen können.

Die grundsätzliche Problematik des Platzes ist das Zusammenfallen von verschiedenen Vor- und Nachteilen. Die jungen Menschen haben hier einen sehr schönen Platz gefunden, wo es sich kostengünstig feiern lässt (Getränke werden entweder mitgebracht oder zu Großhandelspreisen nächtens vom LKW gekauft). Leider hat der Platz eine hervorragende Akustik die dazu führt, dass eine Besuchergruppe die Bewohner, die bei offenem oder schlecht isoliertem Fenster schlafen, jederzeit wecken kann. Ab 04.00 Uhr kommen die Flaschensammler, die aufgrund der vielen weggeworfenen Einweg-Glasflaschen den Lärmpegel sofort wieder steigen lässt, ab 06.00 Uhr die Straßenreinigung. Dann ist die Nacht vorbei.

Es kommen ab ca. 17.00 Uhr nach und nach je nach Temperatur und Wochentag bis 23.00 Uhr ca. 2.000 Menschen auf den Platz. Nach 23.00 Uhr ebbt das Geschehen wieder ab und ab 00.00 sind meistens nur noch ca. 100 bis 200 Menschen am Platz. Auch in den wärmsten Nächten sind gegen 01.00 Uhr nur noch ca. 50 Feiernde teilweise Besoffene übrig.

Der Bezirksausschuss 2 möge beschließen:

- 1) Das Einsatzgebiet des KAD (Kommunaler Außendienst) wird bis maximal Ende September und entsprechend dem Bedarf auf den Gärtnerplatz ausgeweitet. Wir fordern zudem bis Ende September grundsätzlich Präsenz durch KAD und/oder Polizei zwischen 21:30 Uhr (halbe Stunde vor Beginn der „Nachtruhe“) und 6 Uhr, um zu gewährleisten, dass es Ansprechpersonen vor Ort gibt sowohl für Gäste, als auch für Anwohner*innen, und um durch die konsequente Präsenz die Gäste dazu zu bringen, verträglicher mit dem Platz umzugehen und insgesamt leiser im Sinne der Anwohner*innen zu agieren.
- 2) Das RGU berichtet von vergangenen Lärmpegelmessungen (letzte sechs Jahre) unter Angabe von Uhrzeit, Ort und Jahr, von deren Ergebnissen und den daraus resultierenden Konsequenzen. Das RGU wird darüber hinaus gebeten uns Maßnahmen zu erörtern, die bei gemessener Überschreitung der zulässigen Gesamtlautstärke seitens der Behörden ergriffen werden können und erläutert, falls in der Vergangenheit nicht geschehen, warum.

- 3) Wir beantragen die Rasenflächen strukturierende, mobile Begrünung bis Ende September in Form von ein bis zwei Pflanzkübeln pro zusammenhängender Rasenfläche.

Begründung:

Erhaltung des Gärtnerplatzes als anziehenden Platz für junge feiernde Menschen, die sich teure Bars nicht leisten können oder wollen. Dies soll auch während der Corona-Pandemie so bleiben. Auf der anderen Seite muss die Wohnbevölkerung die Möglichkeit haben, während der Nacht zu schlafen. Momentan wird der Platz stark verunreinigt. Männer benutzen nicht die ToiToi-Toiletten sondern erleichtern sich in den Häuserecken. Die starke Verschmutzung besteht u.a. aus Leergut.

Momentan wird der Platz bei warmem Wetter fast täglich ein bis zweimal durch Polizeikräfte geräumt, da u.a. die Corona-Abstandsregeln nicht eingehalten werden, siehe SZ.

Falls eine solche Lösung nicht von Bewohnern akzeptiert wird, oder der jetzige Zustand weiterhin anhält, besteht die realistische Gefahr, dass der Gärtnerplatz ab 22.00 Uhr geräumt und geschlossen wird. Dies ist schon in Köln aufgrund einer Klage der Bewohner auf gerichtliche Anordnung geschehen.